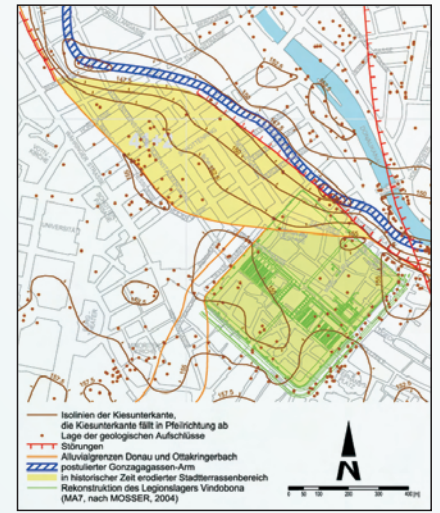


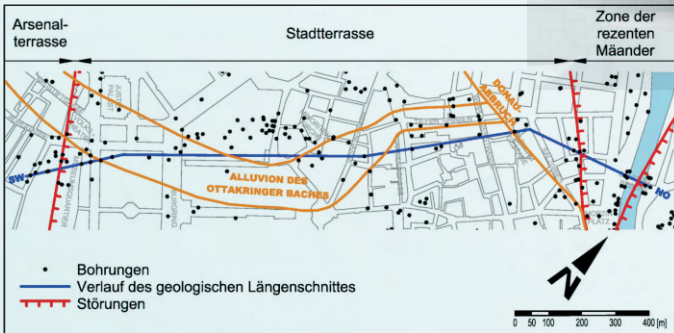
Das Wachstum der Stadt Wien von der Römerzeit bis heute.



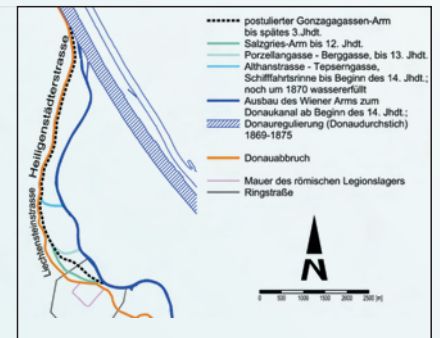
Kirche Maria am Gestade  
Lage am Donauabbruch:  
am abgerutschten nördlichen Eck von Vindobona.



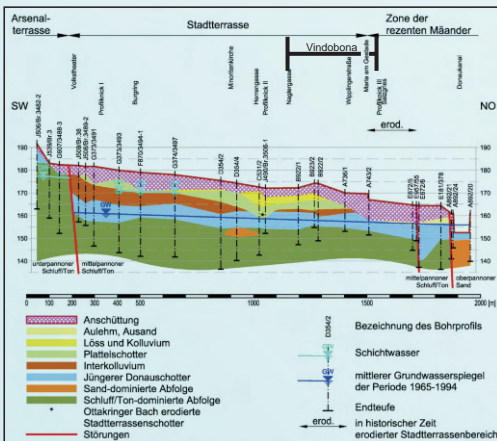
Geologische Karte mit Lage von Vindobona in der Innenstadt. Der ursprüngliche Umriss war rechteckig. Bei Maria am Gestade fehlt das nördliche Eck. Eine Erklärung ist, dass dort die Donau bei einem Hochwasser die Böschung unterspült hat, wodurch dieser Teil des Römerlagers abgerutscht ist. Das ist durch Bohrprofile und die rekonstruierte Kies-Unterseite dokumentiert.



Ausschnitt aus der Innenstadt vom Volkstheater zum Donaukanal: Geologisch steigt man von der Arsenalterrasse zur Stadterrasse zur Donauebene hinunter. Hier verlief auch der Ottakringer Bach, der jetzt kanalisiert und nicht mehr sichtbar ist. Er ist durch seine Flussablagerungen (Alluvion) jedoch geologisch dokumentiert.



Ehemalige Donauarme und aktueller Donauabbruch (=aktuelle Geländekante). Das ursprünglich rechteckige Römerlager lag auf der Terrassen-Hochfläche, nahe an der damaligen Geländekante zum Donauarm („Gonszagassen-Arm“). Bei einem Hochwasser unterspülte dieser Donauarm die Böschung, wodurch das nördliche Eck des Lagers abrutschte. Es wurde nicht wieder in seiner ursprünglichen Größe und Form errichtet, sondern erhielt nur eine neue Befestigung. Diese liegt am heutigen Donauabbruch.



Römisch behauene Steine, eingebaut in einem neuzeitlichen Haus gegenüber Maria am Gestade.

Der geologische Aufbau der Innenstadt von der Arsenalterrasse zur Stadterrasse zur Donauebene. Vindobona liegt zwischen Naglergasse und Maria am Gestade.

# Vindobona: Geologische Hinweise auf Hangrutsch

Die römischen Lager zwischen dem 1. und 3. Jh n. Chr. waren ursprünglich rechteckig. Vindobona fehlt das nördliche Eck. Es ist bei einem Hochwasser der Donau mit dem Hang abgerutscht.